

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER

Fluthelfer im Einsatz

DRK-Hochwasser-Hilfe in Rheinland-Pfalz



DRK-Suchdienst gibt Gewissheit: Seit dem Zweiten Weltkrieg vermisst
DRK-Bergwacht Sachsen-Anhalt trainiert: Rettung von und aus Bäumen

Inhalt



03 DRK-Hochwasser-Hilfe

kompakt

- 03 DRK-Hochwasser-Hilfe in Rheinland-Pfalz

blickpunkt

- 04 Das Präsidium: Landesschatzmeister und Landesjustitiar
- 05 Rätsel

aus den Kreisverbänden

- 06 Dessau: Fortbildung vor Ort – Zeit: Azubis jetzt näher am Patienten – Ortsverein Wormsdorf feiert Sommerfest
- 07 Sanitätsdienstausbildung in Wanzleben – KV Sangerhausen



07 Helfer gesucht!

- begrüßt neue Azubis – KV Zeit: Bewegender Einsatz
- 08 90. Geburtstag der Ehrenpräsidentin des KV Zeit – Paul Gerlach berichtet über sein FSJ beim KV Sangerhausen – Rettungsdienst des KV Dessau ist „Spitze“
- 09 Sommergetümmel in Quedlinburg – Kein Stillstand trotz Pandemie im Ortsverein Rottleberode
- 10 Sommerolympiade im DRK-Pflegezentrum Zeit – Neue Fahrzeugflotte startet in Dessau mit einem Segen – Wernigerode: Gemeinsame Übung von Berg- und Wasserwacht



12 Rettung von und aus Bäumen

- 11 Dessau: Neue Tauchausrüstung – Gymnastik in Gemeinschaft im KV Wanzleben – KV Weißenfels: „SüdstadtKnirpse“ und Ambulanter Pflegedienst feiern 30-jähriges Jubiläum

aus dem land

- 12 Rettung von und aus Bäumen – Ehrenamt digital: Die „drkserver“-App
- 13 Nachwuchs für die Altenpflege – Die DRK-Freiwilligendienste on Tour
- 14 Seit dem Weltkrieg vermisst: DRK-Suchdienst gibt Gewissheit
- 15 Buchtipp: Vielfalt in Einheit – Luftrettung bald auch im Harz?

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

ich kann nur schwer in Worte fassen, wie stolz mich das Engagement unserer Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler macht. Seit eineinhalb Jahren unterstützen unsere DRK-Kräfte bei der Bewältigung der Corona-Pandemie – beim Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen, bei den Testungen, bei der Immunisierung. Im Juli rückten unsere ehrenamtlichen Kräfte nun zusätzlich nach Rheinland-Pfalz aus, um in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten zu helfen. Mehr dazu lesen Sie gleich auf der nächsten Seite.

Weiter hinten berichten wir von unseren Bergrettern im Harz und unseren Pflegekräften in Halle (Saale). Außerdem lassen wir Sie an einem besonders emotionalen Fall teilhaben, der Dank unseres DRK-Suchdienstes aufgeklärt werden konnte.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr Dr. Carlhans Uhle



Rotkreuzler aus Sachsen-Anhalt im Einsatz bei der Flutkatastrophe

Das Ausmaß der Zerstörung in den Flutgebieten war enorm.

DRK-Hochwasser-Hilfe in Rheinland-Pfalz

Nach der verheerenden Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz, bei der Tausende Menschen alles verloren haben, unterstützt das Deutsche Rote Kreuz mit seinen zahlreichen Gliederungen die Betroffenen vor Ort. Auch Rotkreuzler aus Sachsen-Anhalt waren im Einsatz. Eine Übersicht über die Chronologie der Ereignisse:

Am Freitag, 16. Juli 2021, wurden die Medizinischen Task Forces (MTF) im Land Sachsen-Anhalt, zu denen auch Einheiten des DRK gehören, voralarmiert. Die DRK-Einsatzkräfte befanden sich seitdem in erhöhter Alarmbereitschaft, sorgten dafür, dass Fahrzeuge und Technik einsatzbereit waren und packten ihre Taschen zur Reise.

Am Dienstag, 20. Juli 2021, konnte der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt ein geländegängiges Fahrzeug nach Koblenz überführen.

Am Mittwoch, 21. Juli 2021, wurde der DRK-Betreuungszug aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz alarmiert. Insgesamt versorgten zehn Einsatzkräfte die Helfenden vor Ort. Der Betreuungszug fuhr mit zwei Mannschaftstransportfahrzeugen, dem Gerätewagen „Betreuung“ samt Feldkochherd und einem Kühlanhänger ins Einsatzgebiet.

Am Wochenende des 23. bis 25. Juli 2021 wurden mehrere DRK-Einheiten mit insgesamt 27 Kameraden, elf Krankentransportwagen (KTW) und einem Rettungswagen (RTW) zur Unterstützung nach Rheinland-Pfalz gerufen. Die Ehrenamtlichen sollten die medizinische Absicherung der Einsatz-

kräfte vor Ort übernehmen und sich um verletzte Helfende kümmern, aber auch vom Hochwasser betroffene Personen transportieren. Einige Kameraden unterstützten weiterhin dabei, die zahlreichen Sachspenden vor Ort zu sortieren.

Die Kräfte des DRK-Betreuungszugs aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz kehrten am Mittwoch, 28. Juli 2021, gesund und wohlbehalten nach Sachsen-Anhalt zurück. Die restlichen 27 Einsatzkräfte reisten am Wochenende des 30. Juli bis 1. August 2021 wieder zu ihren Familien.

Am Samstag, 31. Juli 2021, wurde ein Rotkreuzler des Landkreises Stendal alarmiert. Er reiste im Rahmen seiner Qualifikation als

Elektrofachkraft zum Einsatz nach Koblenz. Im Laufe des Monats August meldeten sich weiterhin fünf Freiwillige aus der Börde und Weißenfels, um bei der Verpflegung der Einsatzkräfte im Flutgebiet zu unterstützen.

Der DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle sagt: „Ich bin sehr stolz auf das Engagement unserer Rotkreuzler aus Sachsen-Anhalt. Ich möchte mich aber nicht nur bei den DRK-Einsatzkräften bedanken, sondern auch bei deren Familien und Arbeitgebern, die es ermöglicht haben, dass unsere Ehrenamtlichen diese wichtige Unterstützung leisten konnten. Sollten unsere Kräfte nochmal gebraucht werden, sind wir einsatzbereit.“

Annemarie Söder

i

Die 43 DRK-Einsatzkräfte verteilen sich wie folgt auf Sachsen-Anhalt:

10 Landkreis Mansfeld-Südharz (DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land), 6 Landkreis Harz (DRK-Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt (4) und DRK-Kreisverband Wernigerode (2)), 6 Saalekreis (DRK-Kreisverband Merseburg-Querfurt (3) und DRK-Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land (3)), 5 Burgenlandkreis (DRK-Kreisverband Zeitz (2), DRK-Kreisverband Naumburg/Nebra (2), DRK-Kreisverband Weißenfels (1)), 4 Altmarkkreis Salzwedel (DRK-Kreisverband Salzwedel (3) und DRK-Kreisverband Altmark West (1)), 4 Dessau (DRK-Kreisverband Dessau), 4 Landkreis Börde (DRK-Kreisverband Börde), 3 Landkreis Wittenberg (DRK-Kreisverband Wittenberg) und 1 Landkreis Stendal (DRK-Kreisverband Östliche Altmark).

Teil 3:

Von Zahlen und Paragrafen: Landesschatzmeister und Landesjustitiar

Das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt besteht aus dreizehn Mitgliedern. Bis auf den geschäftsführenden Vorstand üben sie ihr Amt grundsätzlich ehrenamtlich aus und sind für die strategische Ausrichtung des Deutschen Roten Kreuzes im Verbandsgebiet verantwortlich. Die aktuelle Serie „Das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt“ stellt die Präsidiumsmitglieder vor und gibt Einblicke in ihre Tätigkeiten. Während es in der letzten Ausgabe um die Vertreter der Gemeinschaften ging, stellen wir nun unseren Landesschatzmeister und unseren Landesjustitiar vor.

Bei den bisher vorgestellten Präsidiumsmitgliedern war es prinzipiell egal, in welcher Beziehung ihr Beruf zu ihrem Ehrenamt steht. Der Landesleiter der Bergwacht Sachsen-Anhalt ist beispielsweise hauptberuflich in der IT tätig, der Landesleiter des Jugendrotkreuzes arbeitet dagegen als Betriebswirt. Bei Landesjustitiar und Landesschatzmeister ist das anders. In diesen ehrenamtlichen Funktionen sind einschlägige Fachkenntnisse unabdingbar.

Landesschatzmeister

Wie gut also, dass der Landesschatzmeister Matthias Nüse studierter Betriebswirt ist. Er kann auf eine langjährige DRK-Karriere im Ehrenamt zurückblicken. „Ich habe mich schon immer ehrenamtlich engagiert“, sagt er. So sei er zum Beispiel viele Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr gewesen und hatte durch die Zusammenarbeit der Blaulicht-Organisationen bereits erste Berührungspunkte mit dem Roten Kreuz. Als der gebür-



Landesschatzmeister Matthias Nüse unterwegs mit seinem Labradoodle

tige Rheinländer Mitte der 90er-Jahre nach Magdeburg zog, engagierte er sich bald als Schatzmeister beim damaligen DRK-Stadtverband Magdeburg. Nach der Fusionierung zum DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land suchte das Präsidium des Landesverbandes zum Dezember 2008 einen neuen Schatzmeister. Der Präsident Roland

Halang, dem das gewissenhafte Engagement Nüses bekannt war, fragte den heute 59-jährigen, ob er sich ein Engagement auf Landesebene vorstellen könne. Seitdem liegt die ehrenamtliche Kontrollfunktion der Finanzen bei Matthias Nüse.

Er selbst betont, dass es vermessen sei zu sagen, er habe die Oberaufsicht der Finan-





Landesjustitiar Dr. Stefan Sasse

zen – wo doch der hauptamtliche Bereich des Roten Kreuzes so viel Arbeit leiste. Vielmehr sieht er sich als „Sparringspartner“ mit einem „Gefühl für Zahlen“.

Dass dem so ist, bescheinigt nicht zuletzt seine Vita. Über 40 Jahre lang war er in verschiedenen Sparkassen beschäftigt. Bei der Sparkasse Magdeburg leitete er den Firmenkundenbereich, bis er 2017 Geschäfts-

führer bei SCHRADER Haus Magdeburg wurde.

Wenn er sich nicht gerade berufsbedingt oder ehrenamtlich motiviert Zahlen anschaut, so verfolgt er die sportlichen Erfolge der Magdeburger, im Handball wie im Fußball, oder liest ein gutes Buch. Seit dem letzten Winter werden Nüse und seine Frau zudem von einem Labradoodle-Welpen auf Trab gehalten.

Landesjustitiar

Der Landesjustitiar Dr. Stefan Sasse ist hauptberuflich Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der Kanzlei Göhmann in Magdeburg. Was für andere vielleicht nach trockenen Paragraphen klingt, bezeichnet Sasse als „lebensnah“. Neben wirtschaftlichen Fragen gehe es in seinem beruflichen Alltag auch viel um das Verhältnis zwischen Unternehmen und ihren Mitarbeitenden. Seit 2012 lehrt er zudem Arbeitsrecht im Masterstudiengang „Management im Gesundheitswesen“ an der Hochschule Magdeburg/Stendal.

Obwohl sein Beruf ein hohes Arbeitspensum mit sich bringt, nimmt sich der 54-jäh-

rige Rechtsanwalt Zeit für ehrenamtliches Engagement. „Ich finde es wichtig, dass Menschen der Gesellschaft durch eine ehrenamtliche Tätigkeit etwas zurückgeben“, sagt er. Beim DRK Landesverband Sachsen-Anhalt kümmert er sich als ehrenamtlicher Ansprechpartner innerhalb des Präsidiums um allerlei juristische Fragen. Dabei sind die Einsatzfelder vielfältig. So geht es beispielsweise um die Formulierung von konkreten Beschlussvorschlägen bis hin zu Satzungsfragen.

Sein Engagement beim Deutschen Roten Kreuz übt der dreifache Familienvater bereits seit 2010 aus. Neben dem DRK pflegt Sasse ein weiteres Ehrenamt: als Mitglied des Ausschusses Arbeitsrecht der Bundesrechtsanwaltskammer. Aufgabe des Ausschusses ist es insbesondere, Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Gutachten zu einzelnen Fragestellungen vorzubereiten.

Wenn Sasse nicht gerade als Jurist aktiv ist, ob im Job oder im Ehrenamt, verbringt er gerne Zeit mit seiner Familie und spielt gelegentlich Golf – „wenn auch nicht gut“, wie er selbst findet. **Annemarie Söder**

Rätsel

Raten Sie mit – und gewinnen Sie! Das Gewinnspiel im rotkreuzmagazin

Auf die Fragen aus dem letzten Heft haben uns viele Zuschriften erreicht. Herzlichen Dank dafür!

Aber auch in dieser Ausgabe winken Ihnen wieder attraktive Preise rund um das Rote Kreuz, die Sie im Falle eines Gewinns per Post zugeschickt bekommen.

Hier die Fragen:

- 1. Wie viele Einsatzkräfte des DRK aus Sachsen-Anhalt halfen insgesamt im Flutgebiet in Rheinland-Pfalz?**
- 2. Wie nennen Bergretter den Ort, an dem ein sicherer Ausgangspunkt für die Rettungsaktion mit dem Statikseil aufgebaut wird?**
- 3. Welcher Bereich des DRK kann bei der Suche nach Vermissten aus dem Zweiten Weltkrieg helfen?**

Senden Sie Ihre Antworten einfach bis zum **8. Oktober 2021** per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@sachsen-anhalt.drk.de oder auf einer Postkarte an den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.:

Öffentlichkeitsarbeit, Stichwort: „Gewinnfrage Magazin“, Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg
Die drei Gewinner werden aus den richtigen Antworten ausgelost. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit Teilnahme am Preisausschreiben stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens sowie Wohnorts zu.**

Die Gewinner des Rätsels im rkm 2/2021: Ingrid Nonnewitz, Zeitz; Michaela Grothe, Wernigerode; Reinhard Wilbig, Sülzetal.
Wir bedanken uns für Ihre Zuschriften und freuen uns auch über Leserbriefe.

Impressum

rotkreuzmagazin/LV Sachsen-Anhalt e.V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Telefon 0391/610 689-16, Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Bernhard Sames (V.i.S.d.P.)

Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.
Susanne Hakenjos, Telefon: 030/318 69 01-17, hakenjos@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Dessau, Quedlinburg/Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH, Bismarckstr. 108, 10625 Berlin, Telefon: 030/318 69 01-0, Fax: 030/312 82 04, E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Auflage: 12.000

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen

wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.



Vollen Einsatz zeigte die Mannschaft „Waschbären“, welche den 2. Platz im Beachvolleyball-Turnier belegte.

KV WANZLEBEN

Baggern und Pritschen im Sand

Groß war die Freude bei den Ehrenamtlichen des DRK-Ortsvereins Wormsdorf, in diesem Jahr endlich wieder zu einem Sommerfest einladen zu können, nachdem die Veranstaltung im Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen musste. Zahlreiche Gäste tummelten sich am 31. Juli 2021 auf dem Festgelände. Hauptattraktion war das große Beachvolleyball-Turnier, zu dem neun Mannschaften antraten. Wer noch zu klein für Beachvolleyball und Geselligkeit am Schankwagen war, fand vergnügliche Abwechslung auf der Riesenrutsche, beim Kinderschminken oder im Planschbecken. Für alle angebotenen Attraktionen sorgten die Ehrenamtlichen des Ortsvereins.

Ingrid Siedentopf, Vorsitzende DRK-Ortsverein Wormsdorf

KV ZEITZ

Azubis jetzt dichter dran am Patienten

Gleich zwei neue Rettungswagen konnte der DRK-Rettungsdienstleiter und stellvertretende KV-Geschäftsführer Andreas Lange am 8. Juli 2021 auf dem Zeitzer Altmarkt der Öffentlichkeit präsentieren. Ihren Betrieb nahmen sie dann eine Woche später auf. In jedem Wagen wurde die Medizintechnik erneuert, dazu zählen beispielsweise der Defibrillator und das Beatmungsgerät. Diese Reanimationshilfe wird am Patienten angebracht. Damit kann während der Fahrt die Herzrhythmusmassage mit technischer Unterstützung durchgeführt werden.

Der neue Fahrzeugtyp hat einen sogenannten Kofferaufbau, der den Patientenraum umfasst und mehr Platz zur Versorgung der Patienten bietet. So findet nun neben zwei Notfallsanitätern und dem Notarzt auch endlich der Auszubildende Platz. Bisher musste dieser vorne beim Fahrer sitzen und bekam vom Einsatzablauf und dem Einsatz der Medizintechnik wenig mit.

Pro Tag sind die Rettungswagen rund acht Mal im Einsatz. So legen die Fahrzeuge gut 300.000 km in sechs Jahren zurück und müssen daher ersetzt werden. Die neuen Fahrzeuge bieten nicht nur mehr Platz, sondern haben weitere Vorteile: Hier muss nach sechs Jahren lediglich das Fahrgestell gewechselt werden, der Kofferaufbau aber kann für weitere sechs Jahre genutzt werden.



Andreas Lange,
Dienststellenleiter
Rettungsdienst

Die nagelneuen Rettungswagen glänzen auf dem Zeitzer Altmarkt.

KV DESSAU

Fachlich am Ball bleiben

Um die Mitarbeiter des Rettungsdienstes fachlich fit zu halten und Fortbildungen einfacher zugänglich zu machen, kooperiert der DRK-Kreisverband Dessau mit der Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände Sachsen-Anhalt. Die Schule kommt mit ihrem Simulations-RTW dabei direkt nach Dessau und führt an viermal zwei Tagen ein Simulationstraining nach den aktuellen Standardarbeitsanweisungen unter realistischen Bedingungen durch. Die Landesschule und der Kreisverband beabsichtigen mit der Kooperation, das Fortbildungsangebot zu dezentralisieren und damit die Erreichbarkeit regionaler Veranstaltungen für das Rettungsdienstpersonal deutlich zu verbessern, sodass sich Fahrstrecke und notwendige Übernachtungen auf ein Minimum reduzieren. Der für die Region zuständige ärztliche Leiter des Rettungsdienstes, Dr. Jörg Petersohn, begrüßte die Fortbildung in dieser Form als notwendigen Schritt in die richtige Richtung. Die Fortbildungen sind ausdrücklich auch für externe Teilnehmer aus anderen Rettungsdiensten der Region offen.

Abschließend noch ein Wort zur Qualifikation Rettungssanitäter: Rettungsdienst ist Teamarbeit! Zwar sind die Notfallsanitäter (oder Notärzte) für die Patientenversorgung verantwortlich, aber ohne Rettungssanitäter geht es auch hier nicht. Wenn ein Rettungssanitäter die Vorgehensweisen und Abläufe der Versorgung unterschiedlicher Notfälle nicht kennt, nicht weiß, wie Medikamente oder Maßnahmen wie Intubation, IO-Zugang und ähnliches vorzubereiten sind, welche Materialien in welcher Reihenfolge anzureichen sind, wird sich die Versorgung der Patienten verschlechtern und zeitlich unnötig in die Länge ziehen. Daher ist der Rettungssanitäter ein wertvolles, wichtiges und unverzichtbares Mitglied des Versorgungsteams. Auch diese „Rolle“ muss und wird im Rahmen des Simulationstrainings geübt und vertieft werden.

Katrin Köhler

i

Termine der Fortbildung in Dessau:

04.–06.10. 08.–10.11. (Reservetermin)
18.–20.10. 22.–24.11. (Reservetermin)

Ort: THW Stützpunkt
(Alte Landebahn 6,
06846 Dessau-Roßlau)

KV WANZLEBEN

Helfer gesucht! Sanitätsdienstausbildung startet im Herbst

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass es nicht immer knallen, brennen oder gar die Erde beben muss, um auf die Unterstützung engagierter ehrenamtlicher Sanitäter angewiesen zu sein. Während des Corona-Lockdowns haben in ganz Deutschland Sanitäter des Roten Kreuzes hilfebedürftigen Menschen in der schweren Zeit geholfen. Zudem sind die Helfer eine unverzichtbare Stütze für die Impf- und Testaktionen. Aber auch die aktuellen Flutkatastrophen, insbesondere in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, zeigen auf, wie verletzlich unsere moderne Zivilgesellschaft ist.

Aufgrund der Vielzahl seiner Aufgaben und der natürlichen Fluktuation braucht der Sanitätszug als taktische Einheit des Sanitätsdienstes jedes Jahr neue Helfer, um die Einsatzbereitschaft zu sichern. Zu seinen Aufgaben gehörten die medizinische Absicherung von Veranstaltungen, beispielsweise in der Motorsport Arena Oschersleben, bei Reitturnieren oder Volksfesten, wie auch der Einsatz bei Hochwasser, Zugangslücken oder Evakuierungen ganzer Stadtteile wegen Bombenfunden. Leider ist der

Grundlehrgang im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen. Nun hofft das DRK auf viele Teilnehmer für den Grundlehrgang 2021.

Grundsätzlich kann jeder Interessierte ab dem 16. Lebensjahr an diesem Lehrgang teilnehmen. Für Interessenten, die im Anschluss aktiv im Sanitätsdienst mitwirken wollen, ist die Teilnahme kostenlos. Selbstverständlich sind auch die Kameraden der Feuerwehren und des THW gern gesehen.

Stephan Dill, Abteilungsleiter Hilfsgesellschaft Kinder und Jugend

i

Termine:

08.–10.10.2021

Sanitätsdienstausbildung Module I–III

15.–17.10.2021

Sanitätsdienstausbildung Module IV–VI

Für weitere Informationen oder eine Teilnahmeanmeldung sind die Mitarbeiter des DRK jederzeit unter 039209/63 90 für Sie erreichbar.



KV SANGERHAUSEN

AUSBILDUNG 2021

„Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet“ (Alan Kay)



Bereit für den Start in die Zukunft: Die neuen Azubis des DRK-Kreisverbands Sangerhausen e.V.

Wir freuen uns unglaublich, im Ausbildungsjahr 2021 wieder #chancegeber für wunderbare 27 junge Menschen sein zu dürfen. Diese konnten sich am WELCOME DAY das erste Mal kennenlernen. Unsere fünf hauptamtlichen Referenten in der Praxisanleitung werden dabei mit Rat und Tat täglich diesen wichtigen Lebensabschnitt begleiten.

Sindy Böttger

KV ZEITZ

Bewegender Hochwassereinsatz

Insgesamt waren wir 8 Tage im Einsatz vor Ort, täglich mindestens 14 Stunden, einmal sogar 36 Stunden. Uns zeigten sich Bilder der Zerstörung und zahlreiche tragische Schicksale, aber auch positiver starker Zusammenhalt der Bevölkerung. Viele Menschen haben innerhalb kürzester Zeit alles verloren, zahlreiche Menschen kamen ums Leben und einige werden immer noch vermisst. Für uns war es eine sehr emotionale Zeit, die es nun zu verarbeiten gilt.

Justine Henschel/Sabrina Sommer



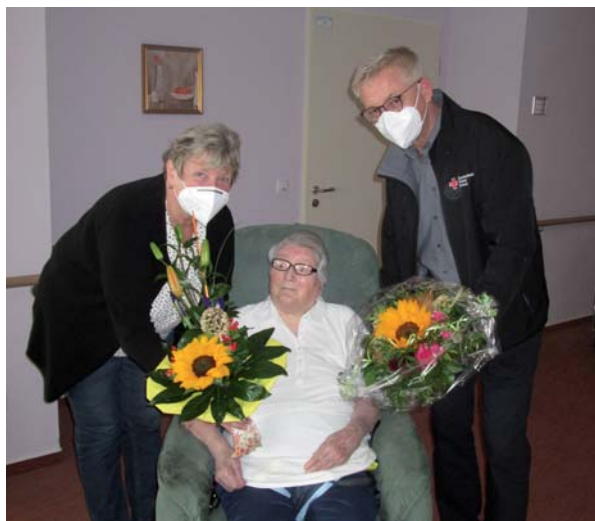
Sabrina Sommer und Justine Henschel (5. und 6. v.l.) waren im Krisengebiet in Rheinland-Pfalz.

KV ZEITZ

90. Geburtstag unserer DRK-Ehrenpräsidentin Sigrid Kasprzyk

Am 17. Mai 2021 feierte die Ehrenpräsidentin des DRK-Kreisverbands Zeitz e.V. Sigrid Kasprzyk ihren 90. Geburtstag. Dazu gratulierten der Vorstandsvorsitzende Ingo Gerster (im Bild rechts) und die Leiterin Sozialarbeit Marion Lamm (im Bild links) herzlich und wünschten ihr alles Gute.

Angelika Nehring



KV DESSAU

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“

Der DRK-Rettungsdienst ist „Spitze“: Keine Abweichungen, alle Anforderungen der Normen wurden zu 100 Prozent erfüllt, in Teilen wurden bei der erfolgreichen Re-Zertifizierung sogar herausragende Leistungen erzielt. Gemäß dem Motto „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“ (Philip Rosenthal) freute sich am 29. Juni 2021 das Team des Rettungsdienstes mit Stolz und Erleichterung über dieses Ergebnis.

Glückwunsch! Und nun? Weiter so? Nein, ganz im Sinne von Philip Rosenthal plant Vorstand und Rettungsdienstleiter Hans-Peter Hündorf bereits weitere Verbesserungen im Interesse unserer Patienten. Der nächste Schritt ist die Einführung eines medizinischen Qualitätsmanagementsystems mit dem Ziel, die Ergebnisqualität der rettungsdienstlichen Maßnahmen messbar zu machen und laufend zu überwachen.

Katrin Köhler



FSJler Paul Gerlach (r.) bei einer Schulung für das Programm Doku2Go, welches Vitalwerte über das Diensthandy erfassen kann.

KV SANGERHAUSEN

Alles hat ein Ende? Mein FSJ beim DRK-Kreisverband Sangerhausen

Hallöchen!

Mein Name ist Paul, ich bin 19 Jahre alt und habe Ende August mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Deutschen Roten Kreuz im Kreisverband Sangerhausen e.V. beendet. Nach Abschluss meines Abiturs hatte ich keine direkte Vorstellung, wie es für mich weitergehen soll. Die Corona-Pandemie war in vollem Gange, Hochschulen und Universitäten wurden geschlossen. Ein Online-Studium wäre garantiert gewesen, was mir nicht besonders zusagte. Ich wollte raus, Leute kennenlernen, etwas erleben! Über eine Bekannte fand ich den Weg zu meiner Einsatzstelle, der Verwaltung des DRK-Kreisverbands Sangerhausen e.V. und meiner Tätigkeit im Projekt Digitale Generationen im Austausch „DiGimA“, welches im September 2020 startete.

Anfangs war es meine Aufgabe „Digital-Cafés“ einzurichten, in welchen ich Senioren zu digitalen Themen interessieren und weiterbilden sollte. Leider konnten wir diese durch die Pandemiesituation im Herbst/Winter nicht umsetzen. Da in unseren Einrichtungen allerdings das ESF-Projekt „Rückenwind: Digitalisierung in der Pflege“ in vollem Gange war, wurde ich dort in die Aufgaben einbezogen und konnte somit unser Personal generationenübergreifend für das Thema Digitalisierung und den Umgang mit Technik sensibilisieren und schulen. Ich unterstützte das Team bei der Einrichtung und Benutzung von Diensthandys, arbeitete Vorträge und Präsentationen für zukünftige Projekte aus oder kam über die DRK-Ortsvereine an eine noch jüngere Generation, um dieser bei der Erstellung von digitalen Bewerbungen zu helfen. In der Öffentlichkeitsarbeit präsentierte ich in einem selbst erstellten Video meine bisherige Arbeit. Mein FSJ war nicht nur eine Möglichkeit für mich, die Prozesse in der Pflege und in der Digitalisierung zu erleben und zu unterstützen, sondern auch um meine Perspektive zu finden, der ich in Zukunft folgen werde. Von meiner Einsatzstelle wurde mir die Möglichkeit geboten, als Dualer Student im Anschluss an mein FSJ meine Arbeit in der Verwaltung fortzusetzen. Damit werde ich den DRK-Kreisverband zukünftig im Bereich des Personalmanagements unterstützen. Rückblickend bin ich sehr froh und dankbar, dass ich hierher gefunden habe: an einen Ort und zu einem Team, bei dem ich gerne bin und gerne bleibe!

Paul Gerlach

KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Sommergetümmel auf der Kita-Wiese

Es ist sonnig und der Duft von gegrillten Würstchen liegt in der Luft: Auf der Wiese im Garten der DRK-Kinderkrippe Mini & Maxi in Quedlinburg stehen, noch abgedeckt, die Attraktionen des Tages. Unter lichten Pavillons warten Tische und Bänke auf die Gäste. Susanne Spengler, die Leiterin der Einrichtung, ergreift im Beisein des DRK-Kreisgeschäftsführers Michael Funke das Wort und eröffnet das Sommerfest. In diesem Jahr lautet das Motto: „Sommergetümmel auf der Wiese“.

Viel Mühe hat sich das ganze Team gegeben, das Fest vorzubereiten. Jetzt erleben Kinder und Gäste, was ihnen geboten wird. An einer Puppenspielwand lassen die Erzieherinnen mit Puppen oder im Kostüm das bunte Leben auf einer sommerlichen Blumenwiese an den Zuschauern vorüberziehen. Viele kleine Tiere treten da auf: Vom Käfer über die Bienen bis zu den Mäusen sind alle vertreten. Selbst eine haarige Spinne klettert mit, und auch Therapiepuppe „Bodo“ lugt aus einem der Ausschnitte heraus. Sie unterstützt das Spiel aus dem Hintergrund. Das vielfältige Getümmel macht nicht nur großen Spaß, sondern ist sogar lehrreich, nicht nur für die Kleinen. Am Ende des Spiels gibt es reichlich Beifall.

Weitere vorbereitete Attraktionen warten auf die Kinder auf dem Rasen: Hier gibt es einen Raupen-Pfad, auf dem man mit nackten Füßen die verschiedenen Untergründe erfühlen kann, auf denen sich die Tiere bewegen. Nach diesem Abenteuer müssen sich alle natürlich stärken. Wie geht das besser als mit einem frisch gegrillten Würstchen! So ist denn das Fest den ganzen Nachmittag wunderbar und erlebnisreich für alle Beteiligten verlaufen und man möchte schon fast wissen, was denn im näch-

sten Jahr das Motto wird. Aber da müssen wir noch geduldig warten. Alles in allem war das ein sehr gelungenes Sommerfest, für das wir uns vor allem beim Team der Kinderkrippe Mini & Maxi bedanken!

Klaus Junge



Barfuß unterwegs auf dem „Raupenpfad“

Puppenspiel mit Wiesenlebewesen im Garten der Kinderkrippe Mini & Maxi: Auch eine Spinne spielt mit.



Ortsvereinsvorsitzende Angelika Franke-Dennstedt (l.) ehrt eine langjährige Mitstreiterin.

KV SANGERHAUSEN

Kein Stillstand trotz Pandemie

Erstmals seit Ausbruch der Pandemie 2020 war es möglich, eine Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Rottleberode durchzuführen. Als Gast wurde ich sehr herzlich begrüßt und alle Teilnehmenden freuten sich über die gemeinsame Veranstaltung. Angelika Franke-Dennstedt, Vorsitzende des DRK-Ortsvereins, hatte alles mit ihren tüchtigen Helferinnen und Helfern organisiert. Die Berichterstattung über die vergangenen Monate war voller guter Ergebnisse und geprägt von der unermüdlichen Arbeit der Menschen in dieser komplizierten Zeit. So wurden zur Weihnachtszeit die Seniorinnen und Senioren persönlich zu Hause besucht. Sie erhielten kleine Präsente und liebe Weihnachtsgrüße. Vier Blutspende-Aktionen wurden 2020 unter strengen Vorschriften durchgeführt, dabei konnte sogar eine Steigerung der Anzahl von aktiven Blutspenderinnen und Blutspendern gegenüber 2019 erzielt werden – ein tolles Ergebnis, Einschränkungen und Auflagen zum Trotz! Das ist auch ein sehr großer Verdienst von Renate Hoffmann, die seit vielen Jahren die Blutspende im Ortsverein organisiert und begleitet hat. Hoffmann hat nun mit 74 Jahren den Staffelstab und die Verwaltung an die nächste Generation übergeben. Auch weitere langjährige Mitglieder wurden geehrt.

Selbst an die betroffenen Menschen und Gebiete der Flutwasserkatastrophe wurde gedacht, denn die Mitglieder beschlossen, 500 Euro an die DRK-Fluthilfe und 500 Euro an die Partnerfeuerwehr in Ahrweiler zu spenden. Für mich war es ein gelungener Sonntagnachmittag und eine tolle Veranstaltung mit der Erkenntnis, was für eine großartige Arbeit von den Menschen in den Ortsvereinen an der Basis geleistet wird.

P. Kretzschmar

KV ZEITZ

Sommerolympiade im Pflegezentrum

Kegeln, Dosenwerfen oder Ring-Wurf: Bei der Senioren-Olympiade im DRK-Pflegezentrum Zeitz waren alle mit Freude und Eifer in den unterschiedlichsten Disziplinen am Start. In den Wohnbereichen des Zentrums waren dazu mehrere Stationen mit unterschiedlichen Herausforderungen aufgebaut.

Auf dem ersten Platz landete in diesem Jahr das Team des Wohnbereichs 5. Alle Teilnehmer, die sämtliche Stationen meistern konnten, erhielten eine Urkunde sowie Präsentkörbe.

Mit musikalischer Unterstützung durch den Musiker und Alleinunterhalter Roland Peht stärkten sich die aktiven Senioren mit Kaffee und Eis. Nach der Siegerehrung wurde gegrillt und die Bewohner freuten sich über Roster, Nudel- und Kartoffelsalat. Allen bereitete die Sommerolympiade viel Spaß und die Senioren freuen sich bereits auf das nächste Jahr.

Juliane Hönig



Siegerehrung der „Sommerolympiade“ vor dem DRK-Pflegezentrum Zeitz



Segnung der nagelneuen Fahrzeugflotte und der Mitarbeiter durch Pfarrer Christoph Tretschok

KV DESSAU

Ein weiterer Schritt in die Zukunft

Wegweisende Technik bieten drei neue Krankentransportwagen sowie ein neuer Rettungswagen, die der DRK-Rettungsdienst im Juni in Betrieb nehmen konnte. Auf dem Marktplatz im Stadtzentrum stellte Kreisverbandsvorstand und Rettungsdienstleiter Hans-Peter Hündorf die nagelneue Fahrzeugflotte am 7. Juni 2021 der Öffentlichkeit vor.

Im Rahmen dieser Veranstaltung fand auch eine kleine ökumenische Andacht statt. Pfarrer Christoph Tretschok fand gemeinsam mit Kreisoberpfarrerin Annegret Friedrich-Berenbruch dabei die passenden Worte für die Mitarbeiter im Rettungsdienst und ihren Auftrag. Mitarbeiter und Fahrzeuge erhielten einen Segen für die vielen Einsatzfahrten in den nächsten Jahren.

Dessau-Roßlaus Bürgermeisterin Sabrina Nussbeck lobte die Zusammenarbeit zwischen Stadt und DRK auch in schwierigen Zeiten. Mit Blick auf die anstehende Neuvergabe des Rettungsdienstes ließ sie durchblicken, dass eine Verlängerung mit dem DRK für die Stadt die „erste Option“ sei.

Dank nagelneuer Technik können die Krankentransportwagen auch für Notfalleinsätze eingesetzt werden, wenn alle Rettungswagen im Einsatz sind.

Katrin Köhler

KV WERNIGERODE

Gemeinsame Übung von Bergwacht und Wasserwacht

Bergwacht und Wasserwacht, so ganz vertraut beieinander? Ist das denn hier so üblich, fragten sich verduztzte Wanderer beim Ottofels im Harz bei Hasserode, bei der ersten gemeinsamen Übung von Berg- und Wasserrettern im DRK-Kreisverband Wernigerode. Zuschauen und voneinander lernen, das war die Idee der gemeinsamen Aktion, schließlich gibt es so manche Gemeinsamkeit.

So war die Wasserwacht Hannover bei ihrer Internetrecherche nach Ausbildung zur vertikalen Rettung auf die Bergwacht Harz gestoßen. Die ganze Ausrüstung zum Aufbau des Statikseil-Sets eingepackt und für ein Wochenende ab in den Harz, sagten sich acht Wasserwächter aus Hannover, Diepholz, Oldenburg-Stadt und Verden und wurden am 3. Juli 2021 von der Wernigeröder Bergwachtgruppe auf der Plessenburg willkommen geheißten.

Zwar gibt es zwischen Bergwacht und Wasserwacht so einige Unterschiede bei der Ausrüstung und auch in der Sprache:



Wanderer staunen: Berg- und Wasserretter gemeinsam im Übungs-Einsatz mit dem Statikseil

So nennen die Bergretter den Ort, an dem ein sicherer Ausgangspunkt für die Rettungsaktion mit dem Statikseil aufgebaut wird, Standplatz, die Wasserwächter Ankerplatz. Doch es gibt es auch viele Gemeinsamkeiten im Einsatz. Ob man am Steilhang einer Uferböschung eine Trage ablässt oder hinaufholt, unterscheidet sich nicht sehr davon, wie es am Berghang laufen muss. Und ob ein

Mensch aus dem dritten Stock in das Boot oder vom Fels auf den Boden geholt werden muss, auch nicht.

„Man muss wissen, was die Kameraden können, und wann es wo zu gefährlich ist“, sagt DRK-Fachdienstleiter Wasserwacht Björn Robbe. Die Kameraden der Bergwacht nickten einstimmig.

„Wie ihr den Seilzug über den Fluss macht, zeigt ihr uns dann beim nächsten Mal. Wir freuen uns auf euch“, verabschiedete sich Andy Schröder, Bergwachtkamerad und Präsident des DRK-Kreisverbands Wernigerode.

Sandra Giebel

KV WANZLEBEN

Endlich wieder Gymnastik in der Gemeinschaft

Mit wohldosierten Übungen im Gehen, Stehen, Sitzen oder Liegen konnten 40 Seniorinnen im Juli erstmals wieder in einem Gymnastikkurs ihre Fitness verbessern. Seit November 2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine Kurse mehr stattfinden. Entsprechend groß war jetzt die Begeisterung über den erstmals in Druxberge, Wormsdorf und Groß Rodensleben wieder angebotenen 10-Wochen-Kurs mit entsprechendem Hygienekonzept.

Die Teilnehmenden zeigten sich sehr dankbar, dass sie sich wieder treffen können und unter qualifizierter Anleitung Körper und Geist aktivieren. In den Fitness-Kursen kann jeder auf seine Weise und nach seinen Möglichkeiten mitmachen. Gerne hätte der Kreisverband Wanzleben in allen beste-



Bewegung hält fit: Mit genügend Abstand nehmen Seniorinnen am Gymnastikangebot wieder teil.

henden 15 Gruppen einen Neustart gemacht. Im Sommer lassen dies die räumlichen Gegebenheiten aber nicht zu, da es dort oft zu heiß werden kann. Der Blick geht daher in Richtung Herbst: Der Verband hofft, Ende September einen weiteren 10-Wochen-Gymnastikkurs für alle älteren Interessierten anbieten zu können.

Gerade in den ländlich geprägten Regionen wächst der Bedarf an Bewegungsangeboten weiter, denn das Gesundheitsbewusstsein der „neuen Alten“ nimmt zu. Aus diesem Grund bildet der Kreisverband aktuell auch neue ehrenamtliche Übungsleiter aus. Dies ermöglichen Spendengelder der Weihnachtsspendensammlung 2019.

Carolin Sauer



Feierliche Übergabe neuer Tauchanzüge und Tauchtechnik an die Einsatztaucher

KV DESSAU

Neue Tauchausrüstung für 26.000 Euro

Nagelneue Tauchanzüge und Tauchtechnik: Darüber freuen sich die Einsatztaucher der Gemeinschaft Wasserwacht. Die Anschaffung der neuen Ausrüstung im Gesamtwert von 26.000 Euro wurde durch Fördermittel des Landes und der Stadt sowie zusätzliche Spenden möglich. Damit müssen die Einsatztaucher nun nicht mehr ihre private Tauchausrüstung bei Einsätzen nutzen.

DRK-Präsident Eiko Adamek bedankte sich bei der feierlichen Übergabe am 18. April 2021 für den enormen Einsatz der ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die gerade in diesen schwierigen Zeiten eine wichtige Stütze des Gemeinwesens darstellen. Der Kreisverband bedankt sich bei den Fördermittelgebern und Spendern sowie bei Steves Tauchshop für die gute Kooperation.

Vorstand Ralf Zaizek nutzte die Gelegenheit, bei der feierlichen Übergabe der Ausrüstung an die grundsätzlichen Probleme einer auskömmlichen Finanzierung zur Sicherstellung der Einsatzfähigkeit der Katastrophenschutz-einheiten zu erinnern.

Katrin Köhler

Kreisverband Weißentfels 

30 JAHRE
mit Herz dabei.

Wir feiern 2021 das 30-jährige Jubiläum der Kindertageseinrichtung „SüdstadtKnirpse“ und vom Ambulanten Pflegedienst im Südring.
Wir möchten uns hiermit bei allen bedanken, die dies möglich gemacht haben.

WIR SAGEN DANKE




Rettung von und aus Bäumen

Die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden der DRK-Bergwacht helfen, wenn jemand im gebirgigen Gelände in Not gerät – zum Beispiel Wanderer, Kletterer oder Mountainbiker. Anfang Juni trainierten die Bergretter seltene – aber nicht weniger wichtige – Einsatzszenarien. In Thale übten sie verschiedene Rettungs- und Klettertechniken, um verunfallte Personen aus oder von Bäumen zu bergen. Dies wird zum Beispiel bei Unfällen von Gleitschirmfliegern, Baumkletterern, aber auch bei Zwischenfällen

von Forstarbeitern und Baumpfleger*innen notwendig.

Die Baumrettung erfordert dabei Einsatzmittel, die über die standardmäßig verwendeten Materialien und Techniken hinausgehen. So werden zum Beispiel zum Aufstieg auf einen Nadelbaum sogenannte Baumsteigeisen, spezielle Sicherungsgurte und Halteseile benötigt, und bei Laubbäumen eine Seilschleuder, um ein Bergseil im Geäst zu „installieren“.

Annemarie Söder



Aufstieg auf einen Nadelbaum



Helfen beim Klettern: Baumsteigeisen, Sicherungsgurt und Halteseil



Bergretter trainieren in Thale die Rettung aus und von Bäumen

i

Wer sich für ein ehrenamtliches Engagement bei der DRK-Bergwacht interessiert, kann sich beim Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft Michael Walter unter 0391/610 689 40 bzw. michael.walter@sachsen-anhalt.drk.de melden.

Ehrenamt digital

Seit Ende März ist die „drkserver“-App für Ehrenamtliche kostenfrei erhältlich. Die DRK-Helferinnen und -Helfer können sich mit dieser mobilen Anwendung ganz unkompliziert zu Ereignissen – wie beispielsweise bevorstehenden Absicherungen – an- beziehungsweise abmelden. Auch Teile ihrer Akte können die Engagierten bearbeiten – darunter Anschrift, Arbeitgeber und Sprache. Je mehr Menschen sich die App herunterladen und ihre Daten pflegen, desto besser wird die Datenqualität und damit auch die Funktionalität des komplexen Hilfeleistungssystems.

Für alle, denen der „drkserver“ nichts sagt: Der drkserver bündelt Personal und Material, Adressen und Ereignisse in einem Online-Ressourcenmanagement, sodass im Alltag Informationen erhoben und ausgewertet werden können. So lässt sich im Krisenfall zielgerichtet und flächendeckend, schnell und transparent ermitteln, welche Ressourcen zur Verfügung stehen.

Annemarie Söder



Der drkserver für unterwegs: Screenshot der drkserver-App



FWD on Tour im DRK-Kreisverband Börde e.V.:
V.l.: DRK-Kreisgeschäftsführer Ralf Kürbis;
Malte Hohtanz; Katja Fischer, Tim Teßmann (CDU)

Die DRK-Freiwilligendienste on Tour im Städtischen Klinikum Dessau:
V.l.n.r.: Cornelia Lüddemann (Bündnis 90/Die Grünen), Daniel Behrendt (Pflegedienstleiter),
Katja Fischer (Mitte), Marko Bertram (Pflegerischer Leiter), Tim Hallasch

Freiwilligendienste on Tour durch Sachsen-Anhalt

Die DRK-Freiwilligendienste waren im Sommer 2021 auf Tour durch Sachsen-Anhalt. Ihre Reise führte sie nach Dessau-Roßlau, Halle (Saale), Weißenfels, Haldensleben, Apenburg und Thale. Die Betriebsteilleiterin Katja Fischer bzw. ihre Stellvertreterin Nadine Stephan besuchten in den verschiedenen Orten unterschiedliche Einsatzstellen und begleiteten dort für einen Tag die engagierten Freiwilligen. So vielfältig wie die Orte des Engagements waren dabei auch die Geschichten der FSJler – von Lidijas ersten Erfahrungen in der Sozialbranche beim DRK-Kreisverband Weißenfels über Malte, der in der Altenhilfe beim DRK-Kreisverband Börde in Oebisfelde hilft, bis hin zu Yamen, der sich im Zentral-OP der Universitätsmedizin Halle engagiert.

Eine Gemeinsamkeit vereint alle Freiwilligen: Die jungen Menschen haben durch ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ihren Berufswunsch erkannt. Lino ist zum Beispiel im DRK-Kinder- und Jugendheim in Apenburg engagiert. Er möchte nicht länger Lehrer werden, sondern Erzieher und auf diese Weise mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Fabian möchte sich nicht mehr zur Bestattungsfachkraft ausbilden lassen, sondern als Pflegefachkraft im DRK-Altenpflegeheim in Thale arbeiten, und Tim

möchte im Städtischen Klinikum in Dessau eine pflegerische Ausbildung absolvieren.

Die DRK-Freiwilligendienste hatten Landtagsabgeordnete eingeladen, die Tour zu begleiten. Sie nutzten die Gelegenheit auch für einen Austausch mit den Politikern und warben dafür, das FSJ attraktiver zu gestalten. Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen sei wichtig, um das Interesse bei potenziellen FSJlern zu wecken. Denkbar seien etwa Zuschüsse für die Fahrtkosten zur Einsatzstelle.

Annemarie Söder

i

Wer Interesse an einem Freiwilligendienst hat, kann sich unter <https://drk-freiwilligendienste-st.de/bewerben> bewerben oder sich unter 0345/2795325-10 informieren. Auf der Website finden sich auch die Kontaktdaten der Regionalbüros Weißenfels, Quedlinburg, Dessau, Halle und Magdeburg.

Nachwuchs für die Altenpflege

Am Freitag, 30. Juli 2021, erhielten die Absolventinnen und Absolventen der DRK-Pflegeschule „Henry Dunant“ ihre Zeugnisse. Als einer der letzten Jahrgänge der Altenpflege beendeten sie erfolgreich ihre dreijährige Ausbildung in Halle (Saale). Nun können sie die ambulante und stationäre Altenpflege tatkräftig unterstützen. Zwei von ihnen tun das fortan im DRK-Altenpflegeheim Käthe Kollwitz in Halle (Saale).

Neben den Altenpflegekräften wurde auch die langjährige Lehrerin Andrea Rasch verabschiedet. Sie geht nach 18 Jahren an der Pflegeschule in den wohlverdienten Ruhestand.

Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang: Einige Tage nach der Zeugnisvergabe startete der Ausbildungszyklus der generalistischen Pflegeausbildung mit insgesamt 24 Schülern. Die Ausbildung fasst die drei bisherigen Berufsbilder Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger zusammen. Angehende Pflegefachkräfte sind damit für alle pflegerischen Tätigkeitsfelder ausgebildet und so flexibler in der Wahl ihres Einsatzortes.

Annemarie Söder



Die frischgebackenen Altenpflegerinnen und Altenpfleger der DRK-Pflegeschule „Henry Dunant“ freuen sich über ihre Zeugnisse.



Elke Hoffmann (r.) berichtet gemeinsam mit Silke Piel, Leiterin des Landesauskunftsbüros des DRK-Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V., von ihrer Suche nach ihrem seit 1944 vermissten Onkel.



Durch die Hilfe des DRK-Suchdienstes erhielt Elke Hoffmann aus dem Saalekreis Gewissheit über das Schicksal ihres Onkels.

Seit dem Zweiten Weltkrieg vermisst: DRK-Suchdienst gibt Gewissheit

Am Montag, 12. Juli 2021, wird in Halle (Saale) in der Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes Halle-Saalkreis-Mansfelder Land eine bewegende Geschichte aufgearbeitet. Elke Hoffmann, 69 Jahre, aus dem Saalekreis, erzählt von der Suche nach ihrem Onkel und davon, wie sie sein Schicksal aufklären konnte. Silke Piel, die Leiterin des Landesauskunftsbüros des DRK-Landesverbandes Sachsen-Anhalt, ist ebenfalls da und ergänzt ihre Geschichte.

Nachdem Hoffmanns Mutter 2002 verstorben war, fand sie eine alte Zigarrenkiste mit Fotos. Ihre Mutter hatte zeit ihres Lebens viel von ihrem Bruder Hans-Heinz erzählt, mit dem sie sich gut verstanden hatte. Hans-Heinz Schwark – Hoffmanns Onkel – wurde seit 1944 vermisst. Seine Eltern bekamen erst 1962 eine Sterbeurkunde vom Standesamt Berlin mit der Nachricht, dass er in Kriegsgefangenschaft verstorben sei. Das weitere Schicksal von Hans-Heinz blieb unbekannt.

„Es hat mich immer interessiert, wo der Onkel abgeblieben ist“, sagt Elke Hoffmann heute. Sie begann ihre Suche nach dem Onkel mit Kriegsdenkmälern und Gräbern, wo sie ihn aber nicht finden konnte. Aus dieser

Suche entsprang ein immer größeres Interesse für ihre Familiengeschichte, sodass sie begann, Ahnenforschung zu betreiben. Die Fotos aus der Zigarrenkiste führten sie gar zu einer Cousine nach Georgia (USA), mit der sie bis heute in Kontakt ist.

Vor einigen Jahren dann wurde sie auf einen Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung aufmerksam, wo von einer erfolgreichen Vermisstensuche über das Deutsche Rote Kreuz berichtet wurde. Also wandte sie sich vor zwei Jahren an die Suchdienst-Beratungsstelle des DRK in Halle (Saale) und füllte dort einen Suchantrag aus.

„Seit den 1990er-Jahren werden Akten aus ehemals sowjetischen Archiven an den DRK-Suchdienst übergeben. Die Schwierigkeit liegt darin, dass diese Akten auf Russisch überwiegend handschriftlich geführt wurden, sodass eine Transkription bzw. eine Übersetzung viel Zeit benötigt“, weiß Silke Piel als Leiterin des Suchdienstes in Sachsen-Anhalt zu berichten.

Nachdem die Suchanfrage bei ihr beim Suchdienst des DRK-Landesverbandes in Magdeburg bearbeitet wurde, ging die Anfrage nach München zum DRK-Fachdienst Zweiter Weltkrieg.

Über 50 Millionen Karteikarten aus dem Zweiten Weltkrieg verfügt der Suchdienst in München. Alle sind inzwischen digitalisiert.

Im Juni 2021 bekam Elke Hoffmann schließlich Auskunft vom DRK-Suchdienst mit einer unerwartet vollständigen und detaillierten Akte zu ihrem Onkel Hans-Heinz Schwark, der am 15. Mai 1944 in sowjetische Gefangenschaft geriet und im Oktober desselben Jahres an Unterernährung und diversen Krankheiten starb. Damit war die Suche nach ihrem Verwandten abgeschlossen. Ein bewegender Moment, den sie gern mit ihrer Schwester geteilt hätte, aber Annelie war gerade beerdigt worden.

„Für mich ist das der letzte Baustein dieser Geschichte. Ich bin froh, dass sie beendet ist“, sagt Elke Hoffmann anschließend. „Das wichtigste, das ich aus der Geschichte meines Onkels erfahren habe, ist aber dies: Es darf nie wieder Krieg kommen!“

Bernhard Sames

Luftrettung bald auch im Harz?

Anfang Juli besuchte der innenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt, Rüdiger Erben, die DRK-Bergwacht in Thale. Im Mittelpunkt stand die Luftrettung in der Region Harz, die die ehrenamtlichen Bergretter zukünftig durchführen möchten.

In dem unwegsamen Gelände des Harzes beansprucht die Rettung von Personen mitunter mehrere Stunden. Die Verunfallten müssen mit Hilfe von Tragen und menschlicher Kraft zu einem Ort transportiert werden, der für einen Rettungswagen erreichbar ist. Eine schnellere und schonendere Beförderung von Verletzten zum jeweiligen Rettungsmittel macht die Luftrettung möglich.

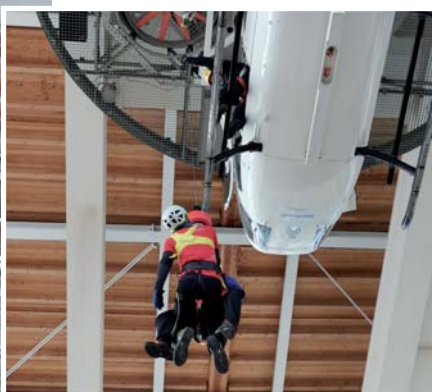
Das Deutsche Rote Kreuz hat die ehrenamtlichen Bergretter in Sachsen-Anhalt bereits technisch dafür ausgestattet – unter anderem mit spezieller persönlicher Schutzausrüstung, einem Rettungssack, in dem Verunfallte am Hubschrauber trans-

portiert werden, und Funkhelmen, mit deren Hilfe die Bergwacht-Mitglieder mit dem Piloten kommunizieren können. „Außerdem sind wir sehr stolz darauf, dass bereits zwanzig Einsatzkräfte der Bergwacht zu Luftrettern ausgebildet werden konnten. Von ihnen könnten zehn sofort als Luftretter tätig werden“, sagt DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle. Die Ausbildung der Luftretter erfolgt am Zentrum für Sicherheit und Ausbildung (ZSA) in Bad Tölz (Bayern).

„Was aktuell fehlt, ist eine Möglichkeit, vor Ort zu üben“, beklagt Uhle. Über Hubschrauber verfügen in Sachsen-Anhalt Polizei und Bundeswehr. Für gemeinsame Trainings gibt es derzeit weder freie Übungskontingente noch Rechtssicherheit. Eine offizielle Beauftragung vonseiten des Landes Sachsen-Anhalt könnte das ändern.

Rüdiger Erben signalisiert Unterstützung für die DRK-Bergwacht: „Wir müssen gerade in der Tourismus-Region Harz alles tun, um im Ernstfall schnell und effektiv zu helfen.“ Weiterhin würde er die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bergwacht begrüßen.

Annemarie Söder

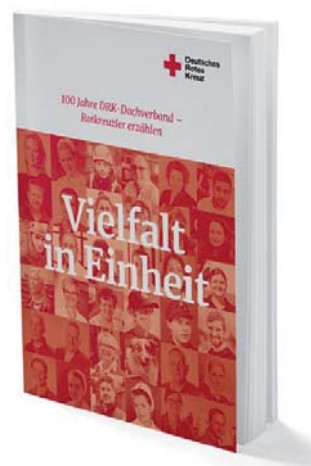


Mitglieder der DRK-Bergwacht Sachsen-Anhalt trainieren die Luftrettung am Zentrum für Sicherheit und Ausbildung (ZSA) im bayerischen Bad Tölz.

Zwanzig Einsatzkräfte der DRK-Bergwacht wurden bereits zu Luftrettern ausgebildet. Noch fehlt aber die Möglichkeit, vor Ort zu üben.

Buchtipp: Vielfalt in Einheit

2021 feiert das DRK ein besonderes Jubiläum: Es wird 100 Jahre alt. Zwar reichen die Wurzeln des Roten Kreuzes auf deutschem Boden zurück bis ins Jahr 1863, doch am 25. Januar 1921 wurde mit der Gründung des DRK-Dachverbands das Deutsche Rote Kreuz geschaffen, das wir heute kennen: ein eingetragener Verein mit föderaler Struktur. Wo die bis dahin weitgehend voneinander unabhängigen Männer- und Frauenvereine nur in lockerer Verbindung zueinander standen, gab es nun eine übergeordnete Organisation.



i

Das Buch ist für 21,19 Euro unter www.rotkreuzshop.de erhältlich. Sie können zwischen einer gebundenen Ausgabe und einem eBook wählen.

Pünktlich zum Weltrotkreuztag am 8. Mai 2021 erschien das Buch „Vielfalt in Einheit. 100 Jahre DRK-Dachverband – Rotkreuzler erzählen“. 70 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus allen Bereichen des DRK berichten aus ihrem Leben und von ihrer Leidenschaft fürs Helfen. Aus erster Hand schildern sie bewegende und bestürzende Schicksale, ernste und heitere Erlebnisse. Immer aber bleiben sie der Menschlichkeit verpflichtet. Ein packendes Lesebuch zur Rotkreuzgeschichte.

Annemarie Söder



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DEUTSCHLAND

#HOCHWASSER



43 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus Sachsen-Anhalt waren im Hochwassergebiet in Rheinland-Pfalz im Einsatz.

**Wenn auch Sie helfen möchten, spenden Sie gern unter:
www.drk.de/hochwasser**